



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XII. Capittel. Von den stricken der bösen begirden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

den / die dich zuerschaffen überwunden hat / die weil sie jetzt nichts geringer ist : Dann du bist selbst die Lieb / der du ein Zeit bleibst / wie die ander. Dein Handt / O Herr / ist nit schwächer worden / daß sie nicht helfen künde : so ist dein Ohr auch nicht also beschwärt / daß es nicht erhören wöll / sonder meine Missethaten haben vnderchiedē zwischen mir vnd dir / zwischen der Finsternuß vnd dem Liecht / zwischen einem Bild des Todts vnd dem Leben / zwischen der Lügen vnd Wahrheit / zwischen diesem meinem vnbeständigen Mönchlichen Leben / vnd deinem ewigen.

Vonden Stricken der bösen Begierden.

Das 12. Capittel.

Dieß seynd die Schatten der Finsternuß / mit denen ich

be-

bedeckt werde in der Tiefe dieses
dunkeln Kerckers / darinnen ich
darnider lige / bis es Tag werde /
vnd die Schatten weichen / vnd
bis das Licht werde an der Festung
deiner Krafft. Die Stimm des Her-
ren soll mit grosser Macht gehen / die
Stimm des Herrn soll mit grosser
Herzlichkeit gehen / vnd sagen: Es
werde das Licht / auff das die Fin-
sternuß weiche / vnd man das Tro-
cken sehe / vnd das die Erde laß auff-
gehen grün Grass vnd Kraut / das
sich besäme / vnd Frucht bringe der
Gerechtigkeit deines Reichs. O
Herr Vatter vnd Gott / ein Leben
durch welches alle Ding leben / ohne
welches alle Ding für todt geachtet
werden / verlasse mich nicht in bösen
Gedancken / vnd Hoffart der Augen

gib

gib mir nit. Nimb hinweg von mir
die böse Lüste / vnd behüt mich für
mutwilligem vnd vnerschämptem
Gemüt / sondern besitz mein Herz /
daß es allzeit deiner gedencke. Er-
leuchte meine Augen / daß sie dich
sehen / vnd daß sie sich vor dir der
ewigen Herrlichkeit nicht erheben /
sondern sich demütigen / nicht mit
grossen wunderlichen Dingen umb-
gehen / die ihnen zu hoch seynd : sie
sollen sehen was zur Rechten ist / vñ
nicht was zur Linken / so von dir ab-
weicht : vnd deine Augbrauen sol-
len meinen Fußstetigen Anweisung
geben / dann auch deine Augbrauen
das Thun der Menschen Kinder
erforschen : Zerknirsche mein böse
Begierd mit deiner Güffigkeit / die
du verborgen hast / denen die dich
föreh-

fürchten / daß ich deiner möge bege-
ren / mit ewigem Verlangen / auff
daß der innerlich Geschmack mit ey-
teln Dingen nicht verreyßet vnd be-
trogen werde / vnd also auß saurem
süßes / vnd auß süßem saures ma-
che: auß Finsternuß Licht / vnd auß
Licht Finsternuß / auff daß ich mö-
ge erlediget werden / in mitten zwil-
schen so vielen heimlichen Nachstel-
lungen / welche der Feindt auff den
Pfad dieses Bergs gelegt hat / die
Seelen der Sünder zufahen. Sol-
cher gestellten Fallen ist die ganze
Welt voll / welches auch der jenig
so es gesehen / nicht verschwiegen
hat / in dem er spricht: Alles was
in der Welt ist / das ist entweder
Wollust des Fleisches / oder Lust der
Augen / oder Hoffart des Lebens.

2

St

Sihe / Herz mein Gott / die ganze Welt ist voller Strick vielerley Lästern / die sie meinen Füßen gelegt haben: Vnd wer kan diesen Stricken entgehen? Fürwar der jenig / von dem du wirst hinweg nemen die Hoffart seiner Augen / auff daß ihn der Lust der Augen nicht erhasche: Vnd von dem du wirst hinweg nemen den Wollust des Fleisches / auff daß ihn nicht erhasche der Wollust des Fleisches: Vnd von dem du wirst hinweg nemen ein mutwilliges vnd vnverschämptes Herz / auff daß ihn die Hoffart des Lebens nicht listiglich betriege. O wie wol stehet es vmb den jenigen / dem du solches thun wirst / dann er wird frey vnd vnverlezt hindurch gehen. So bitte ich dich nun / mein Erlöser / durch dich

dich selbst / hilff mir / daß ich nicht zu
Boden falle / vor dem Angesicht mei-
ner Widersacher / vnd werde gefan-
gen mit ihren Stricken / die sie mei-
nen Füßen bereitet haben / meine
Seel nider zutrucken / sondern er-
rette mich / du Krafft meines Heyls /
auff daß meine Feinde / die dich has-
sen / nicht ober mich zulachen ha-
ben. Stehe auff / Herz mein Gott /
mein Starcker / daß deine Feinde zer-
strewet werden : vnd die dich hassen /
vor deinem Angesicht fliehen / wie
das Wachs vom Fetwr schmelzet /
daß also die Gottlosen vor deinem
Angesicht verderben. Vnd laß
mich heimlich bey dir verborgen
seyn / daß ich mich erfreue mit dei-
nen Kindern / mit allen Gütern er-
sättigt. Vnd du / O Herz Gott / ein

Vatter der verlassenen Wänsen/
 vnd ein Mutter deiner kleinen vn-
 erzogenen Wänslein/höre das Ge-
 heul deiner Kinder / strecke deine
 Flügelauß / daß wir darunder flie-
 hen vor vnserem Feind: Du star-
 cker Thurn Israels / du bist nicht
 schläfferig / entschläffest auch nicht/
 der du Israel bewahrest: dieweil
 der Feindt nicht entschläffe / noch
 schläfferig wird / der Israel stett
 ansicht.

Von deß Menschen Elendt / vnd den Woh-
 thaten Gottes.

Das 12. Capittel.

Du Liecht / das kein ander
 Liecht sihet / ein Glantz den
 kein anderer Glantz sihet / ein
 Liecht das alles Liecht verfinstert/
 vnd ein Glantz der allen frembden

Ne